

Klimaschutz durch Solarenergie in Erlangen

Das Jahr 2005

Der Klimawandel ist im Gange: Hurrikan Katrina ließ New Orleans im Wasser versinken und trieb im Jahre 2005 die Erdölpreise in Rekordhöhen - ein klares Signal für die Notwendigkeit der Abkehr von fossilen Energien. In Erlangen ist es die Solarenergie, die dieses Ziel voran bringt: Eine Verdopplung in 2005 der installierten Leistung von 900kW (Ende 2004) auf 1800kW bedeutet, dass bereits etwa 1% des Stromes der Erlanger Haushalte durch Sonnenenergie erzeugt wird. Rechnerisch kommt dabei auf jeden Erlanger Bürger eine installierte Leistung von 18 Watt. Aufsteiger des Jahres ist der Stadtteil Anger, welcher jetzt mit 450kW ein Viertel der Gesamtkapazität stellt, gefolgt von Büchenbach (285kW) und Alterlangen (190kW). Was die installierte Leistung je Bürger anbetrifft, ist das kleine Steudach bei den Erlanger Stadtteilen mit 142Watt je Einwohner weit vorne, gefolgt vom Anger (70W/Einwohner), Hüttendorf (39Watt), Kriegenbrunn (35Watt) sowie Alterlangen (21Watt) und Büchenbach (20Watt). Deutlich unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt sind Sieglitzhof (11Watt), Burgberg (6Watt) und Frauenaaurach(5Watt). Bei den Dachflächen ist immer noch die Stadtverwaltung führend: 435kW an Photovoltaik ist inzwischen auf städtischen Dächern (meist Schulen) installiert. Fast gleich viel allerdings stellen Dächer der GEWOBAU (410kW) und auf Universitätsdächern sind immerhin 55kW installiert. Während bei diesen Dacheignern die Großanlagen dominieren, ist die typische Photovoltaikanlage des Eigenheimbesitzers 3 kW gross: 200 Anlagen bringen 580kW und damit fast ein Drittel der gesamten Erlanger Leistung zusammen.

Von einem Boom bei der Solarthermie, die fossile Brennstoffe in den Haushalten einspart, kann noch nicht die Rede sein, wenn auch die Installationszahlen in den letzten 3 Jahren etwa stabil geblieben sind: 880 Quadratmeter Sonnenkollektoren wurden 2005 neu installiert - eine Verdopplung nicht in einem sondern in den vergangenen 3 Jahren. Inzwischen gibt es 5030 Quadratmeter Sonnenkollektoren auf Erlanger Hausdächern. Jeder Quadratmeter spart jährlich etwa 50 Liter Öl (bzw. 50 Kubikmeter Erdgas) ein und so liefert die Solarthermie inzwischen fast 1% der Energiemenge, welche von den Stadtwerken als Erdgas an Haushaltskunden geliefert wird. Durch die steigenden Energiepreise amortisiert sich - unabhängig von dem positiven Umwelteffekt - die Installation einer thermischen Solaranlage immer schneller und so ist davon auszugehen, dass in Zukunft der Beitrag der Solarenergie in Erlangen immer größer werden wird.